

Erfolgsgeschichte der Schweriner Sektion der Gesellschaft für Geschiebekunde Verabschiedung von Dr. Wolfgang ZESSIN

Wilfried KREMPIEN¹

Der langjährige Vorsitzende der *Sektion Westmecklenburg der Gesellschaft für Geschiebekunde* Dr. Wolfgang Zessin wurde auf der letzten Fachgruppensitzung nach drei bewegten Jahrzehnten feierlich verabschiedet. Irgendwann ist der Zeitpunkt bei jedem Menschen gekommen, Funktionen abzugeben und sich neuen Herausforderungen und anderen Arbeitsgebieten zuzuwenden. Für die über 30jährige Arbeit in der Fachgruppe wurde ihm gedankt mit dem Buchpräsent „*The Rise of Animals: Evolution and Diversification of the Kingdom Animalia*“ (Abb. 1A).

Die Schweriner Fachgruppe hat eine Erfolgsgeschichte aufzuweisen, die eng mit dem Namen Dr. Wolfgang Zessin verknüpft ist.

Einige nüchterne Daten aus der Zeittafel unserer Fachgruppe

Gegründet wurde diese Schweriner Fachgruppe der Paläontologie & Mineralogie im April 1978 unter dem Dach des damaligen Schweriner Kulturbundes. Zu den Gründungsmitgliedern zählten neben Wolfgang Zessin auch Gert-Günter Juchem, Michael Ansorge, Rainer Braasch und Wilfried Krempien, die auch heute noch dabei sind.

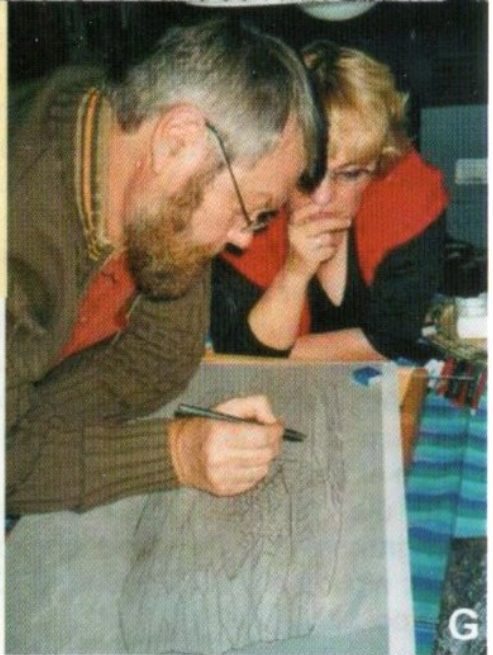
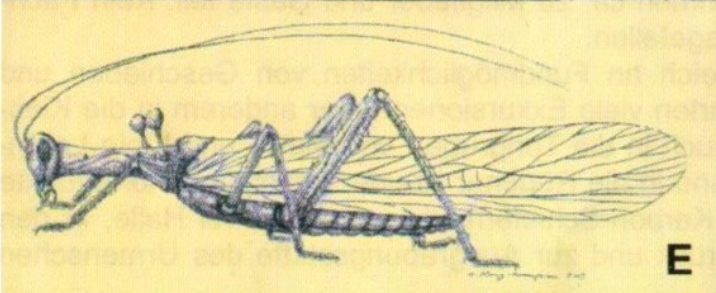
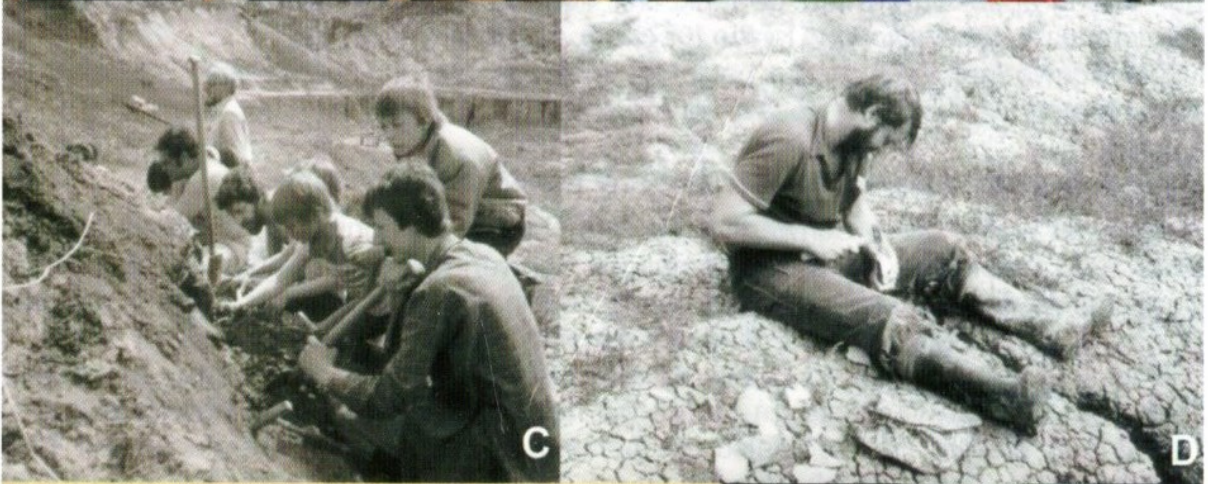
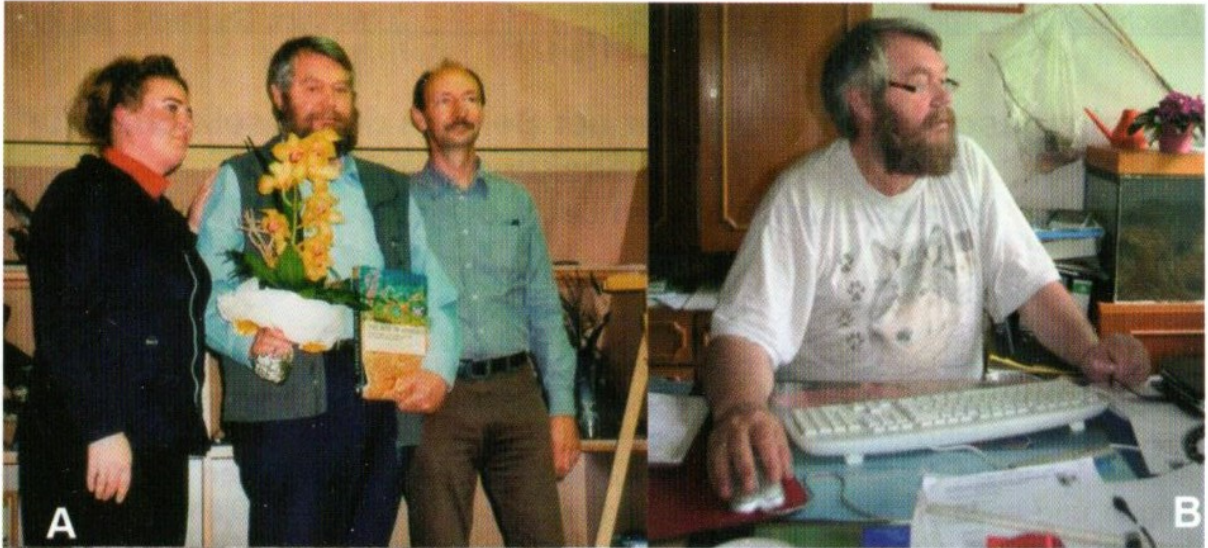
Rückschauend fanden im Laufe der drei Jahrzehnte ca. 330 Fachgruppenabende statt, jeden ersten Dienstag im Monat bis heute. Es wurden stets Fachvorträge zu den unterschiedlichsten geologischen, paläontologischen und mineralogischen Themen gehalten. Im Durchschnitt nahmen ca. 20 Mitglieder und Gäste teil. Kein Fachgruppenabend ist in dieser Zeit ausgefallen.

Mecklenburg-Vorpommern ist reich an Fundmöglichkeiten von Geschieben und von Geschiebefossilien. Daher führten viele Exkursionen unter anderem in die Kiesgruben rund um Schwerin, aber auch in die Tongruben von Malliß und Klein Lehnhagen bei Grimmen (Abb. 1C-D) und in die Rügener Kreide. Besondere Höhepunkte waren auch die Exkursionen zur Karbon-Schieferhalde von Plötz bei Halle, in den Tagebau am Piesberg bei Osnabrück und zur Ausgrabungsstätte des Urmenschen von Bilzingsleben in Thüringen.

Vom Gründungstag an erschienen zahlreiche Zeitungsartikel in der Presse und nach 1990 auch im Mitteilungsheft der *Gesellschaft für Geschiebekunde* zu den Aktivitäten der Fachgruppenmitglieder, über die interessanten Exkursionen, zu den Fossilien- & Mineralebörsen und über außergewöhnliche, zum Teil sensationelle Funde einzelner Mitglieder.

Um die Wendezeit 1989 und danach traten auch spürbare Veränderungen in der Fachgruppe ein. So stand uns der Versammlungsraum im ehemaligen Haus der Kultur nicht mehr zur Verfügung. Die Fachgruppe fand ihr neues Domizil im Schweriner Zoo.

¹ Winfried Krempien; email: gerarus-krempien@t-online.de



Einige Fachgruppenmitglieder mussten sich um und nach der Wendezeit beruflich neu orientieren und ihren Wohnsitz verlegen. Interessierte, aus den Altbundesländern kommend, suchten wiederum den Kontakt zu unserer Schweriner Fachgruppe. So blieb bis zum heutigen Tage die Teilnehmerzahl relativ stabil bzw. ist eher leicht steigend.

Die Fachgruppe schloss sich nach der Wende der *Gesellschaft für Geschiebekunde Hamburg (GfG)* an, die bereits seit 1984 in den Altbundesländern existierte, und trägt heute die aktuelle Bezeichnung „*Gesellschaft für Geschiebekunde Sektion Westmecklenburg*“.

Warum ist die Schweriner Fachgruppe eine „Erfolgsgeschichte für unsere Stadt Schwerin und für unser Bundesland Mecklenburg-Vorpommern“?

Hier kurz einige Fakten:

1. Zahlreiche wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen sind in diesen drei Jahrzehnten von einzelnen Mitgliedern der Fachgruppe erstellt worden. Zu den Autoren gehören Rainer Braasch, Andreas Grant, Wilfried Krempien, Dirk Pittermann, Stefan Polkowsky, Dr. Werner Schulz, Karina Thiede und natürlich auch Dr. Wolfgang Zessin.

Die wissenschaftlichen Aufsätze in der Presse, in Fachzeitschriften und in Büchern haben einen großen interessierten Leserkreis in Schwerin, in Mecklenburg-Vorpommern und weit darüber hinaus auch im Ausland gefunden.

Erwähnen möchte ich u. a. besonders die Bücher: *Sternberger Gestein* von Reinhard BRAASCH, *Decapode Krebse* von Stefan POLKOWSKY, *Geologischer Führer für den norddeutschen Geschiebesammler* und *Streifzüge durch die Geologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern*, Standardwerke geschrieben von Dr. Werner SCHULZ sowie die annähernd 700 wissenschaftlichen Beiträge von Dr. Wolfgang Zessin in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

2. Für einzelne junge Fachgruppenmitglieder führte der Berufsweg über die Fachgruppe zur Geologie. Heute sind sie wieder in unterschiedlichsten Fachgruppen aktiv. Stellvertretend seien hier Dirk Pittermann und Gerd Schmahl (ehemals Schaliß) genannt.

3. Einzelne Fachgruppenmitglieder haben sich ganz speziellen geologischen und paläontologischen Spezialgebieten zugewandt. So z. B.

- Rainer Braasch dem *Sternberger Gestein*
- Andreas Grant und Herbert Moths der *Fauna aus dem Sternberger Gestein*
- Gerd Juchen u. a. den *Meteoriten und dem Vulkanismus*
- Wilfried Krempien der *Fauna & Flora des Karbons und aus dem Lias*
- Dirk Pittermann, u. a. dem *Kristallinen Geschiebe*
- Stefan Polkowski mit *tertiären Krabben und Krebsen*
- Wolfgang Zessin befasste sich mit den unterschiedlichsten Themen, besonders aber mit *fossilen Insekten* und in letzter Zeit auch mit *kambrischen Spurenfossilien*
- Karina und Niels Thiede mit Themen zum Lokalgeschiebe *Sternberger und Conrader Gestein* aus dem Oberoligozän

Abb. 1 (S. 98) **A** Verabschiedung des langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Zessin, eingerahmt vom neuen Vorstand. **B** Aktuelles Foto von Wolfgang Zessin. **C** Wolfgang Zessin in der ehemaligen Tongrube Klein Lehmhagen bei Grimmen, um 1980. Jedes Mal war die Erwartung beim Aufschlagen der Geoden groß, ob Fossileinschlüsse, z.B. Ammoniten, enthalten sind. **D** Exkursion der Schweriner Fachgruppe in die Tongrube bei Malliß, um 1982. Der Ton wurde systematisch nach Fossilien, u.a. Schnecken, Muscheln, Krebsen, Haifischzähnen, durchsucht. **E** Rekonstruktionszeichnung der Ur-Heuschrecke von Brigitte Nieny-Krempien. **F** Original der Heuschrecke *Ploetzgerarus krempieni* ZESSIN, 2009. **G** Dr. Wolfgang Zessin korrigiert die Rekonstruktionszeichnung vom Flügelgeäder der Ur-Heuschrecke. Fotos: C, D, F Verf., B Rolf Ludwig, Schwerin.

4. Das erste geologische Museum und die Naturstein-Schleiferei in Rabensteinfeld bei Schwerin wurde 2004 durch das Mitglied der Fachgruppe Rainer Braasch aus Rabensteinfeld gegründet. In seinem Museum wird eine einmalige Sammlung zum Sternberger Gestein („Sternberger Kuchen“) aus Pinnow sowie geschliffene und polierte Feuersteinfossilien, Geschiebemineralen und anderes gezeigt. Auch die 2000 gegründete *Naturforschende Gesellschaft Mecklenburg* (NGM), die sich in der Tradition des bis 1945 bestehenden *Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg* versteht, und die inzwischen eine große Sammlung von Gesteinen, Mineralen und Fossilien besitzt, wurde durch Fachgruppenmitglieder mitbegründet (ZESSIN 2001).

5. In den zurückliegenden Jahrzehnten erweiterten regelmäßige Fachvorträge das Wissen der Mitglieder zum Suchen, Bergen, Bestimmen, Präparation und Beschreibung von Fossilien und Mineralen bis hin zur Veröffentlichung wissenschaftlich bedeutsamer Funde auf dem Gebiete der Paläontologie und Geologie. In den zahlreichen Fachvorträgen zu den unterschiedlichsten Themen wurde das nötige Fachwissen auf den Fachgruppenabenden erläutert und damit weiter vermittelt.

Höhepunkte für jedes Mitglied waren seine ganz außergewöhnliche, wissenschaftlich bedeutsame F u n d e , wie der sensationellen *Libellenflügelfund* (Meganeuridenflügel) *Stephanotypus schneideri* auf der Steinkohlenhalde von Plötz durch Wolfgang Zessin 1981, vom gleichen Fundpunkt die Heuschrecke *Ploetzgerarus krempieni* 2007 durch Wilfried Krempien (Abb. 1E-F), die zahlreichen Funde fossiler Krabben in Conrade, Malliß und Kobrow durch Volker Janke, Stefan Polkowsky und Karina Thiede, Andreas Grant u.a. sowie die Bergung bedeutender Saurier-Knochenfunde aus der ehemaligen Tongrube in Grimmen durch Wilfried Krempien und Wolfgang Zessin in dem Zeitraum von 1980 bis zur Wende.

6. Der große Wunsch zum Aufbau wissenschaftlicher S a m m l u n g e n einzelner Fachgruppenmitglieder in diesen Jahren ließ nicht lange auf sich warten. Bis heute sind beachtliche, wissenschaftlich wertvolle Sammlungen entstanden, die international Aufsehen erregen, wie:

- Rainer Braasch mit dem Sternberger Gestein und mit seinem bereits erwähnten Museum,
- vom Ehepaar Thiede, die im Laufe der zurückliegenden Jahre mit viel Ausdauer, Fleiß und Akribie mehrere großartige Sammlungen zusammengetragen haben, u. a. Sternberger Gestein, Haifischzähne, Krabben,
- die umfangreiche Sammlungen von Mineralen, auch Geschiebemineralen, durch Gert-Günter Juchem,
- die zum Teil bedeutenden Sammlungen von fossilen Insekten, sowohl aus dem Paläo- als auch Mesozoikum von Wolfgang Zessin und
- die Lokalsammlungen von den Fundpunkten Malliß, Grimmen, Plötz und Sangerhausen (Oligozän, Lias und Karbon) von Wilfried Krempien.

7. Durch Kontaktaufnahme mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen entwickelte sich u.a. eine enge Zusammenarbeit einzelner Mitglieder z.B. mit der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld, dem Naturkundemuseum Berlin, dem Bezirksmuseum Cottbus, der Bergakademie Freiberg, den Universitäten Hamburg und Greifswald, dem Natureum am Schloss Ludwigslust und dem ehemaligen Kreisheimatmuseum in Goldberg. Die Fachexperten waren uns zum Teil behilflich bei der Bestimmung von außergewöhnlichen, paläontologisch bedeutsamen Funden.

Zahlreiche namhafte Gastreferenten konnten für Fachvorträge für unsere Fachgruppe gewonnen werden, z.B. Manfred Kutscher, Sassnitz, über „*Fossilien in der Kreide*“, Dr. Werner Ernst, vormals Universität Greifswald, über „*Lias Fossilien*“, Ehepaar Striegler, Bezirksmuseum Cottbus, über „*Unsere Erdgeschichte mit einer Ausstellung*“ (1979), Jens Koppka, Universität Greifswald, über „*Dogger-Geschiebe-Stratigrafie und Fossilführung*“ (2007), Palle Gravesen, Kopenhagen, zum Thema „*Fossilien sammeln in Südsandinavien*“ (2009) und Dr. Karsten Obst, LUNG Güstrow, über „*Exkursionsreisen zu den Kristallinvorkommen Südsandinavien*“ (2009).

Besondere Höhepunkte in der Arbeit der Schweriner Fachgruppe waren u.a. auch die Teilnahme an den Berliner Tagungen für Geschiebeforschung (Geologie und Paläontologie), u. a. mit Kurzvorträgen einzelner Fachgruppenmitglieder, auch mit besonderen Ausstellungsfunden, ferner die übergreifenden Kontakte und das Engagement einzelner Fachgruppenmitglieder, u.a. von Wilfried Krempien, Dirk Pittermann, Dr. Werner Schulz, Karina Thiede, Dr. Wolfgang Zessin

zu den Fachgruppen Ur- und Frühgeschichte, Entomologie, Botanik und in der NGM sowie nationalen und internationalen Gesellschaften und Vereinigungen. Es entstanden aus dieser Zusammenarbeit u.a. Aufsätze für verschiedene Fachzeitschriften.

Teilnahme vieler Fachgruppenmitglieder an den Jahrestagungen u. a. an der Jahrestagung der *Gesellschaft für Geschiebekunde* (GfG) in Sielbeck 2009 und 2010 Sternberg. Die Organisation und Mitgestaltung der 26. Jahrestagung der GfG im mecklenburgischen Sternberg hatte, neben anderen Fachgruppenmitgliedern, Detlef Übersohn aus Kobrow.

Nach der Wende 1989 konnten wir nun auch andere geologische Fundpunkte kennenlernen, z.B. Groß Pampau in Schleswig Holstein, den Tagebau Piesberg bei Osnabrück oder den Fundpunkt von Faxekalk in Faxe (Dänemark). Einzelne Mitglieder sind in der Zwischenzeit aber auch in der ganzen Welt, bis Indien und Australien, unterwegs gewesen.

Weitere Höhepunkte in unserer Schweriner Fachgruppe waren der 15. Jahrestag geowissenschaftlicher Freizeitforschung in Schwerin (April 1978 -1993) und die 30 Jahre Freizeitforschung 2008. Rege Teilnahme auch auf der 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde e.V. vom 16.–18.4. 2004 in Waren (Müritz) und anlässlich unserer 25jährigen Schweriner Fachgruppenarbeit. Diese Tagung der Gesellschaft für Geschiebekunde fand in Banzkow statt mit anschließender Exkursion in die Sternberger Kiesgrube.

Die schönsten und wertvollsten Funde werden jedes Jahr auf dem letzten Fachgruppenabend von den Mitgliedern der Fachgruppe gesichtet, beurteilt zur *Prämierung des schönsten Fundes des Jahres*. Damit schließt sich der Jahreskreis jeweils in unserer Fachgruppenarbeit.

Diese drei Jahrzehnte haben mein Leben und, ich bin davon überzeugt, genau so auch das von anderen Mitgliedern unserer Fachgruppe bereichert. Wir wünschen nun dem gewählten Vorstand – Doppelspitze: Karina Thiede und Dirk Pittermann (Abb. 1A) – eine ebenso glückliche Hand, wie sie unser bisheriger Vorsitzende hatte.

ZESSIN W 2001 Von der Idee zur Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg e.V. – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg 1 (1): 4-7, 4 Abb., Ludwigslust.

Persönliche Angaben zu Wolfgang Zessin

Wolfgang Zessin wurde am 14. März 1948 in Klinken, Kreis Parchim geboren. Nach Schulbesuchen in Klinken, Raduhn und Parchim (Abitur 1966) studierte er von 1966 bis 1971 an der Universität Rostock Physik mit dem Abschluss Diplomphysiker. Er ist verheiratet mit Sigrid geborene Kuntz. Nach der Armeezeit arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Karl-Marx-Stadt (Chemnitz), im Ingenieurbüro des Wirtschaftsrates Schwerin und später im Ingenieurbüro von VEB Mechanisierung Parchim, als Laborleiter im Kombinat Schweriner Metallwaren und als Wissenschaftlicher Assistent im Zoo Schwerin. 1986 promovierte er mit einer Arbeit über Insekten in Spezieller Zoologie an der Humboldt-Universität Berlin (summa cum laude). 1990 wurde er in den ersten frei gewählten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern gewählt und wirkte dort als hochschulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und in mehreren Ausschüssen (Umwelt-, Kultus- und Rechtsausschuss) sowie in der Verfassungskommission. Von 1994 an arbeitete er wieder im Zoologischen Garten Schwerin als Stellvertreter des Direktors und Handlungsbevollmächtigter Zoologie. Er ist Mitglied in einer Reihe von nationalen und internationalen Vereinigungen [z.B. Archäologische Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO), International Odonatological Foundation (S.I.O.), International Dragonfly Fund (IDF), International Palaeoentomological Society (IPS), Paneuropa Union, Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA), Gesellschaft für Geschiebekunde (GfG) u.a.]. Von April 1978 bis Mai 2011 leitete er die Sektion Westmecklenburg der GfG, ist Gründungsmitglied und stellvertretender Landesvorsitzender des Entomologischen Vereins Mecklenburg und der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg. Wolfgang Zessin publizierte über 700 wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften, insbesondere auf den Gebieten der Zoologie und Paläontologie, aber auch Archäologie, Geologie und Geschichte. Er entdeckte diverse neue Insektenarten und beschrieb über 50 zoologische Taxa (Arten, Gattungen, Familien). Eine Reihe von Arten und Gattungen wurden ihm zu Ehren benannt. So heißen z.B. die älteste Libelle der Welt *Zessinella siope*, eine brasilianische Heuschrecke *Cratoelcana zessini* und die ordovizische Muschelkrebsart *Tallinella zessini*.